

Rezension

Andreas Heege in Zusammenarbeit mit Eva Roth Heege: Einbeck im Mittelalter. Eine archäologisch-historische Spurensuche. Mit Beiträgen von Karl-Ernst Behre, Suzanne Frey-Kupper, Silke Grefen-Peters, Peter Steppuhn, Stefan Teuber, Klaus Tidor, Serge und Marquita Volken, Julian Wiethold. (Studien zur Einbecker Geschichte Band 17) Oldenburg: Isensee 2002. 336 S. ISBN 3-89598-836-7

In XIII Teilen, »Stadtentwicklung im Überblick. Archäologie in Einbeck. Gräben-Mauern-Wälle. Waffen und Bewaffnung. Öffentliche Gebäude und Einrichtungen. Straßen und Wege. Stadtbach und Dreckgräben. Wasserversorgung. Einbecks Kirchen. Pilgerfahrt, Frömmigkeit und Aberglauben. Hausgeschichten. Die Handwerker und ihre Erzeugnisse. Es bleiben Fragen«, legen A. Heege und die übrigen Autoren in beeindruckender Form die neuesten Ergebnisse archäologisch-historischer Stadtgeschichtsforschung vor. Sollte beim Lesen der Kapitelüberschriften der Eindruck entstehen, das Buch wiederhole, was bereits vielfach in Übersichten zur Stadtarchäologie, in Alltagsgeschichten oder Ausstellungskatalogen erschien, so ist zu vermelden, dass dem nicht so ist. Denn einerseits vermittelt der Band die unverwechselbare Geschichte Einbecks, die nicht einfach die Wiederholung andernorts bereits ermittelter und erforschter Momentaufnahmen und Ereignisse ist. Andererseits handelt es sich um die Dokumentation stadtarchäologischer Aktivitäten mit dem Schwerpunkt 1991 bis 2001.

Durch die ganz konzentriert auf Einbeck bezogene Darstellung erhält das Buch seine besondere ortstypische Aktualität. Deutlich wird, welche hohen Leistungen im Bereich der historischen, archäologischen und bauhistorischen Forschung einem auf sich allein gestellten Stadtarchäologen abverlangt werden. Wie A. Heege sie bewältigte, kann diesem auf lange Zeit wirksamen Werk entnommen werden.

Hervorzuheben ist, daß sich die Autoren nicht nur auf das Mittelalter beschränken sondern durch die vorhandenen Realien (Häuser) und ausgegrabenen Funde und Befunde bis weit in die Neuzeit Aussagen zur Geschichte Einbecks machen können. Bemerkenswert ist die hervorragende Ausstattung des Bandes: Durchweg Farbbildungen, die mit dem Text so eingängig und unmißverständlich verbunden sind, daß der interessierte Leser zum Weiterlesen regelrecht verführt wird. Und dies ist auch eines der Hauptanliegen des Buches. Im Vorwort heißt es: Das Buch »wendet sich an alle geschichtlich interessierten Einbeckerinnen bzw. Einbecker und besonders an die Lehrer und Schüler der Einbecker Schulen. Daher mußte ein Kompromiß gefunden werden zwischen wissenschaftlich fundierter Vorlage und vereinfachender, aber stärker optisch angereicherter Darstellung.« Dies ist Andreas Heege und seinen Mitautoren und Mitarbeitern hervorragend gelungen.

Alfred Falk M.A.
Hansestadt Lübeck, Bereich Archäologie
Meesenring 8, D-23566 Lübeck